

## Kultur kompakt

## NÖRDLINGEN

## Offene Unterhaltungsbühne in der Alten Schranne

Zum 14. Mal steigt am Freitag, 19. Oktober, die Offene Unterhaltungsbühne Nördlingen (OUB). Die Open Stage des Dramatischen Ensembles (DE) findet erstmals in der Nördlinger Pizzeria „La Fontana“ in der Alten Schranne statt.

Die Moderation hat wieder der Comedian Dominik Herzog übernommen. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Für die 14. OUB haben bislang zugesagt: die Gewinnerin der Kabarett-Talentshow des Wiener Kabarettfestivals 2018 Isabel Meili, der StandUp-Comedian Konstantin Korovin, der Singer-Songwriter Bob Eberl, der Rapper Kurierfah Rerstyle sowie das Duo Alexander Weiß & Marcus Prügel.

Tickets für 5 Euro gibt es nur an der Abendkasse. Weitere Infos unter [www.unterhaltungsbuehne.de](http://www.unterhaltungsbuehne.de). (pm)

## NÖRDLINGEN

## Meditationsabend: Kraft durch Akzeptanz

Das Evangelische Bildungswerk Donau-Ries bietet am Dienstag, 23. Oktober, einen Meditationsabend unter Leitung der Körpertherapeutin Christiane Keller-Rötlich an. An diesem Abend lernen die Teilnehmenden eine Methode kennen, mit der sie ein Thema, das sie sehr beschäftigt, bearbeiten und nach Möglichkeit abschließen können. Dafür lernen sie die Herzraum-Meditation kennen.

Mitzubringen sind bequeme Kleidung, eine warme Decke, eine Gymnastikmatte, eventuell ein Kissen und etwas zu trinken. Der Abend findet im Gemeindezentrum Sankt Georg in Nördlingen statt und geht von 19 bis voraussichtlich 22 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 15 Euro.

Anmeldungen sind noch bis Donnerstag, 18. Oktober, beim Evangelischen Bildungswerk unter Telefon 09081/29070901 möglich. (pm)

## OETTINGEN

## Konzert der französischen Gruppe „ej-ce horo“

Im Oettinger Rathaus spielt im Foyer im ersten Stock die französische Gruppe „ej-ce horo“ aus Panazol. Das Konzert findet am Sonntag, 28. Oktober, statt und beginnt um 19 Uhr. Die Musiker der Band, deren Name so viel bedeutet wie „Hallo, kleiner Junge!“, spielen mit Rhythmen, kombinieren Tonarten mit wilden und lebhaften Melodien zu ihrem ganz eigenständigen Stil. Die Karten kosten im Vorverkauf bei Tourist Büro Oettingen neun Euro. An der Abendkasse 11 Euro. Platzreservierungen sind nicht möglich.

Nähere Informationen zum Konzert und zu „ej-ce horo“ sind im Internet unter <http://ejcehoro.wix-site.com/ejcehorowixcom> abrufbar. (pm)

## LÖPSINGEN

## Mit Motorsägen Holzkunst schnitzen

Am Blumencenter in Löpsingen findet am Freitag und Samstag, 26. und 27. Oktober, jeweils ab 10 Uhr Motorsägen-Schnitzen statt. Dabei werden die Holzkünstler Niklas Abele aus Kirchheim, Hans Kalina aus Riesbürg und Hans Neumann aus Löpsingen live mit Motorsägen Holzfiguren und andere Dinge schnitzen. (pm)

## NÖRDLINGEN

## Andrea und Bruno im Café Radlos

Im Café Radlos in Nördlingen treten am Samstag, 20. Oktober, die zwei Musiker „Andrea und Bruno“ auf. Sie geben aktuelle Songs sowie Traditionals aus Pop und Folk zum besten und werden Lieder von Künstlern, wie John Legend, Pink, Brian Adams, Beatles, REM und vielen mehr spielen.

Die Veranstaltung beginnt um 20.30 Uhr. (pm)



Die Kinder gingen unbefangen mit der neuen Situation nach Kriegsende um. Hier umringen sie einen Jeep der US-Armee in Harburg. An dieser Stelle mündet heute die Donauwörther Straße in die B25. Foto: Joseph Eschenlohr

## Befreiende Niederlage

Kulturherbst Karl Martin Graß hält einen Vortrag zu einem dunklen Kapitel in der Harburger Geschichte, dem Ende des Zweiten Weltkrieges 1945

VON RICHARD HLAWON

**Harburg** Den traditionellen geschichtlichen Vortrag beim Harburger Kulturherbst hielt der in Harburg lebende Historiker Karl Martin Graß. Er behandelte das Jahr 1945, das Ende des Zweiten Weltkriegs und den anschließenden Neubeginn, und wählte vor allem Begebenheiten aus, die mit persönlichen Erinnerungen verknüpft waren. Für die Harburger Verhältnisse konnte er zudem auf seine Forschungen im Stadtarchiv und auf Beiträge in den Harburger Heften zurückgreifen.

Graß begann mit eigenen Erlebnissen als Schulkind, etwa einer Zugfahrt mit seiner Mutter im Juli 1944 von Landau in der Pfalz nach Harburg, wo er bei den Großeltern die Ferien verbringen sollte. Unter normalen Umständen eine Reise von wenigen Stunden, konnte das Ziel diesmal erst nach großen Umwegen und Zwangspausen wegen drohender Fliegerangriffe am nächsten Tag erreicht werden. Aus den Ferien wurde ein längerer Aufenthalt, da Harburg den Eltern we-

und 7 Uhr, das Verlassen des Orts, jede politische Betätigung. Alle Waffen mussten abgeliefert werden, aber auch Brieftauben und Fotoapparate. Der Referent schilderte die Schwierigkeiten für den von der Militäradministration ernannten ersten Bürgermeister Buser, das Leben in seiner Stadt wieder in halbwegs geordnete Bahnen zu lenken: Es gab keine Radiosendungen, kein Telefonnetz mehr, Nachrichten wurden ausgeschellt oder angeschlagen. Es herrschte Not in jedem Bereich des Lebensbedarfs.

In den folgenden Jahren wurde es noch schlimmer. Der Sommer 1947 war trockener als der von 2018 und sorgte für sehr schlechte Ernte. Kohle und Benzin waren kaum zu erhalten. Der Onkel des Referenten betrieb einen Lkw mit Holzgas mittels einer Art Heizofen auf der Ladefläche. Seit Anfang 1946 kamen Vertriebene und wurden vom Wohnungssamtwangseinquartiert. Die Bevölkerungszahl Harburgs stieg 1946 von 1380 auf 2580 Einwohner und in vielen Wohnungen herrschten chaotische Verhältnisse.

Das Einrücken der US-Truppen beendete für Harburg den Krieg. Unmittelbar danach der Neubeginn mit einem Notsteg und Feuerwehrliefern über die Wörnitz. Verboten wurden von den Amerikanern nächtlicher Ausgang zwischen 19

Graß beschrieb auch die Probleme, die mit der sogenannten Entnazifizierung verbunden waren, der Suche nach verantwortlichen Nationalsozialisten und ihrer gerechten Bestrafung. Ein Begriff für viele Harburger ist noch heute die „Naziallee“, die Bäume, die 1946 von den ehemaligen NSDAP-Mitgliedern auf Weisung der US-Behörden entlang der Brünseer Straße gepflanzt werden mussten.

Graß ließ den Gang durch dieses Kapitel Harburger Geschichte mit der ersten Aufstellung von Parteilisten (CSU, SPD) und der ersten Stadtratswahl 1946 enden. Abschließend bemerkte er: Der Stellenwert des Nationalsozialismus in der Geschichte müsse vor allem an seinen fürchterlichen Folgen bemessen werden, die vielen nicht genau bewusst seien. Die Frage, ob 1945 Niederlage oder Befreiung gewesen sei, beantwortet er so: „Befreiung durch Niederlage.“ An den Vortrag schloss sich ein lebhafter Austausch mit den Zuhörern an, die viele Fragen stellten, aber auch eigene Erinnerungen beitrugen.

## Beeindruckende Klangkulisse

Musik „Löpsingers“ begeistern beim alljährlichen Herbstkonzert. Gästechor aus Ansbach

VON EMMA UDALY

**Löpsingen** „Entspannen und Genießen“ sei das Motto des Abends, sagt die Vereinsvorsitzende Jana Christ, als sie die Gäste des Herbstkonzertes der „Löpsingers“ begrüßt. Ein Jahr nach der Eröffnung der Löpsinger Turnhalle 2010 fand dort das erste Herbstkonzert der „Löpsingers“ statt. Seitdem treten sie jedes Jahr auf.

Die Löpsingers sind einer von zwei Chören der Chorgemeinschaft Löpsingen. Der Stammchor singt deutsche Volkslieder, Schlager und traditionelle Kirchenlieder. Die „Löpsingers“ sind 1999 gegründet worden, um mit moderneren Liedern Jugendliche für die Chorgemeinschaft Löpsingen zu begeistern. Daraus hat sich dann der eigenständige Chor mit nun insgesamt 52 Mitgliedern gebildet. Statt traditionellen Liedern geben die „Löpsingers“ unter dem neuem Chorleiter Christoph Kessler internationale Pop- und Rockmusik zum Besten.

Auch an diesem Abend lauschen die Zuschauer deutschen Hits wie „Irgendwas bleibt“ von Silbermond und „Wunder geschehen“ von Nena, sowie englischen Liedern wie „Eternal Flame“ von den Bangles und „Some Nights“ von der Band „Fun“. Während manche Stücke

ohne Begleitung gesungen werden, werden die meisten Arrangements von einer Band mit Klavier, Gitarre, E-Bass und Schlagzeug begleitet, was den Rock-Songs nochmals mehr Schwung verleiht.

Nach ein paar Stücken werden die Lokalmatadoren kurzzeitig vom diesjährigen Gastchor abgelöst. Bei diesem handelt es sich um den Jugendchor „S(w)inging Voices“ aus Ansbach. Gemeinsam tragen sie Rock-Klassiker wie „It's my life“ von Bon Jovi sowie „We are the champions“ und „We will rock

you“ von Queen vor. Letzteres wird natürlich – wie überall – vom im Takt klatschenden Publikum begleitet. Der Jugendchor kann an diesem Abend zwar nur mit neun Sängern auftreten, doch er begeistert die Zuhörer trotzdem mit seinem harmonisierenden Gesang und seinen kräftigen Stimmen.

Danach übernehmen wieder die „Löpsingers“. Ihren zweiten Teil eröffnen sie mit „An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen, das den Höhepunkt des Abends darstellt. Denn anstatt sich wieder auf der

Bühne aufzustellen, mischen sich die Sänger unter die Besucher. So kann das Publikum den Gesang von allen Seiten auf sich einwirken lassen. Das führt zu einer beeindruckenden Klangkulisse.

Nach den letzten Tönen von U2's „Pride“ folgt tosender Applaus. Zum Abschied kommen die beiden Chöre aufgrund des lang anhaltenden Beifalls der Zuschauer zusammen auf die Bühne. Als Zugabe wiederholen sie das Lied „An Tagen wie diesen“ und schließen damit den Abend stimmungsvoll ab.



Beim alljährlichen Herbstkonzert in Löpsingen traten die Löpsingers (Bild) und die S(w)inging Voices aus Ansbach auf.

Foto: Emma Udaly

## Kartenvorverkauf für die „Bergweihnacht“

**Nördlingen** Monika Baumgartner, die für die Rolle der Elisabeth Gruber aus der ZDF Serie „Der Bergdoktor“ bekannt ist, präsentiert die „Bergweihnacht“. Ein besinnliches Weihnachtskonzert mit den wunderschönsten Weihnachtsgeschichten der Schauspielerin.

Begleitet wird der Dezember-Abend von den Tegernseer Alhornbläsern, der Familienmusik Servi aus Freising sowie dem Münchner Tenor Sandro Schmalz. Das Konzert findet am Freitag, 14. Dezember, im Stadtsaal Klösterle in Nördlingen statt und beginnt um 19.30 Uhr.

Karten gibt es ab sofort im Vorverkauf, unter anderem bei den *Rieser Nachrichten* in Nördlingen sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. (pm)

## Kurz notiert

## MÖTTINGEN

## Lichterkonzert in der Kirche St. Theresia

In der katholischen Kirche St. Theresia in Möttingen findet am Sonntag, 21. Oktober, um 18 Uhr ein abendliches Lichterkonzert statt, das vom katholischen Pfarramt Herz Jesu in Harburg veranstaltet wird. Im romantischen Schein vieler brennender Kerzen erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Das Konzert umspannt einen weiten Rahmen der Musikgeschichte. Zu hören sind stimungsvolle Melodien, unter anderem auch mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Antonio Vivaldi. Die musikalische Gestaltung wird von unterschiedlichen Instrumenten und musikalischen Gattungen getragen. Als besonderen Gast erwarten die Musiker aus der Region den hochkarätigen Zitherspieler Uwe Schmid. Als Gesangsensemble wird der Projektchor St. Theresia unter der Leitung von Diakon Alexander Ott verschiedene Chorkompositionen zum Abend und zur Nacht darbieten. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, Spenden werden herzlich erbeten. (pm)

## WÖRNITZOSTHEIM

## Ökumenischer Lobpreisgottesdienst

Ein ökumenischer Lobpreisgottesdienst findet am Sonntag, 21. Oktober, in der evangelischen Kirche in Wörnitzostheim statt. Beginn ist um 19 Uhr. Der Gottesdienst steht unter dem Thema: „Mehr als alles andere behüte dein Herz!“ (Sprüche 4,23). Von unserem Herzen geht alles Leben aus. Wie wirkt sich dies auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden aus? Was bedeutet das für unser Leben ganz praktisch? Wie können wir diese Bewahrung erfahren in unserem Alltag? Darüber spricht Dr. Sabine Pötz aus Donauwörth. Sie ist verheiratet und arbeitet als Allgemeinärztin im Raum Donauwörth.

Moderne geistliche Lieder, die von einer Musikband gespielt werden, laden zum Mitsingen und Mitmachen ein. Das persönliche Segensgebet ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Gottesdienstes. (pm)

## MARKTOFFINGEN

## Herbstfest der Trachtenkapelle

Die Trachtenkapelle Marktoffingen veranstaltet am Samstag, 20. Oktober, ihr erstes Herbstfest in der Mehrzweckhalle. Der Verein möchte eine alte Tradition wieder aufleben lassen und dabei mit zünftiger Musik der Blaskapelle Lehmingen und unterhaltsamen Klängen des Gesangsvereins Geislingen einen kurzweiligen Abend mit seinen Gästen verbringen. Bei gutem Essen zu vernünftigen Preisen, Bier und Wein sowie Barbetrieb soll es ein Fest für Jung und Alt werden, teilt der Verein mit. Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 18.30 Uhr. (pm)